



## Ziele, Inhalte und Methoden des Fortbildungsangebotes

Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Sicherheit, Schutz und Hilfe in den Einrichtungen der Jugendhilfe. Dies entspricht dem professionellen Selbstverständnis und dem Auftrag der Beschäftigten in diesem Bereich. Keine Einrichtung ist aber gefeit vor Grenzverletzungen, Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt. Es gibt keinen 100-prozentigen Schutz. Die Erfahrung zeigt: Der beste Schutz gegen sexualisierte Gewalt sind Sexualaufklärung und Prävention. Sexualisierter Gewalt lässt sich begegnen, wenn entsprechende Instrumente und Maßnahmen auf institutioneller Ebene verankert sind. Hierzu hat pro familia Hessen ein Fortbildungsangebot entwickelt.

Die Fortbildungen zielen darauf ab, dass Kinder und Jugendliche, sowie Menschen mit Behinderung, die in Einrichtungen leben, einen besseren Schutz vor (un-)beabsichtigten sexuellen Grenzverletzungen und Übergriffen erfahren. Es ist pro familia ein Anliegen, die Teilnehmer\*innen sowohl für das Thema Sexualität als lebensbegleitende Ressource, als auch für das Gewähr werden von sexuellen Grenzverletzungen zu sensibilisieren und Präventions- und Interventionsmaßnahmen in den Einrichtungen zu entwickeln und nachhaltig zu verankern.

Die Teilnehmer\*innen der Fortbildungen

- erlangen Wissen über die psychosexuelle Entwicklung und können sexuelles Verhalten besser einordnen;
- sind in ihrer professionellen Kompetenz gestärkt und haben mehr Sicherheit in ihrem persönlichen Arbeitsalltag mit sexualitätsbezogenen Situationen;
- haben eine Haltung zum Umgang mit Sexualität in Ihrem spezifischen Arbeitskontext entwickelt und bilden diese im kollegialen Austausch weiter aus;
- sind sensibilisiert für sexuelle Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe, sexualisierte Gewalt;
- haben mehr Sicherheit, um mit Verdachtsfällen bei sexuellen Grenzverletzungen adäquat umzugehen;
- kennen strukturelle Abläufe zur Intervention bei sexuellen Übergriffen und sind sich über Zuständigkeiten im Klaren;
- haben Bausteine für ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet;
- haben mehr Sicherheit bei Eltern- und Angehörigengesprächen zu sexualitätsbezogenen Situationen und Fragen.

Die Fortbildungsangebote sind konzipiert als individuelle Teamfortbildungen und richten sich an Leitungs- und Fachkräfte- in Kinderheimen, Jugendwohngruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe, die sich **als ganzes Team** weiterbilden wollen.

### **Das Fortbildungsangebot umfasst**

- zwei Basismodule für alle Einrichtungen
- vier zielgruppenspezifische Angebote für Kinderheime, Jugendwohngruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Nachbereitungsgespräche mit der Leitungsebene der Einrichtung nach Durchführung der Fortbildung(en)

### Basis-Modul 1 für alle Einrichtungen

<b>„Unterstützung bei der Entwicklung einer Konzeption zum Umgang mit dem Thema Sexualität“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungs- und Fachkräfte in Kinderheimen und Jugendwohngruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen zu sexuellen und reproduktiven Rechten</li><li>• Entwicklung einer gemeinsamen Haltung im Team über die Ziele der sexualpädagogischen Arbeit</li><li>• Hinweise zu einer Kultur der Grenzachtung in der Einrichtung</li><li>• Reflektion der institutionellen Rahmenbedingungen</li><li>• Umgang mit Sexualität in der Einrichtung</li><li>• Umgang mit sexuellen Grenzüberschreitungen in der Einrichtung</li><li>• Informationen zu Ablaufplänen und Zuständigkeiten zur Intervention bei Verdacht auf sexuelle Übergriffe</li><li>• Reflexion über professionelle Nähe und Distanz</li><li>• Einbindung von Eltern und Angehörigen</li><li>• Erarbeitung der Bausteine für eine sexualpädagogische Konzeption</li></ul>
<b>Dauer</b>	1 Tag à 6 Stunden

### Basis-Modul 2 für alle Einrichtungen

<b>„Stärkung institutioneller Strukturen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungs- und Fachkräfte in Kinderheimen und Jugendwohngruppen und Einrichtungen der Behindertenhilfe
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitlinien/Grundhaltung gegen sexualisierte Gewalt</li><li>• Rechtliche Maßnahmen: Bewerbungsverfahren, arbeitsvertragliche Regelungen, strafrechtliche Maßnahmen, Rehabilitationsverfahren</li><li>• Präventionskonzepte für die pädagogische Arbeit:<ul style="list-style-type: none"><li>- sexualpädagogische Konzeption</li><li>- Fortbildung, externe Fachberatung und Supervision für die Mitarbeiter*innen</li><li>- Reflexion von professioneller Nähe und Distanz</li><li>- Beschwerdemanagement – Partizipation der betreuten Menschen</li></ul></li><li>• Interventionskonzept: Erarbeitung eines Krisenplans in dem Zuständigkeiten und Vorgehensweisen bei konkreten Vorfällen und Verdachtsfällen festgehalten sind</li></ul>
<b>Dauer</b>	1 oder 2 Tage à 6 Stunden

### Angebot für Kinderheime

<b>„Körper, Kuschneln, Doktorspiele – Zum Umgang mit kindlicher Sexualität in der Einrichtung“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungs- und Fachkräfte in Kinderheimen
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Merkmale kindlicher Sexualität, was ist „normal“?</li><li>• Unterschied kindliche Sexualität / erwachsene Sexualität</li><li>• Methoden und Materialien für die sexualpädagogische Arbeit mit den Kindern</li><li>• Erkennen von und Umgang mit Übergriffen unter Kindern</li><li>• Fallbesprechungen aus der eigenen Arbeit</li><li>• Selbstreflexion und Reflexion des pädagogischen Handelns im Team</li><li>• Verhalten bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt</li><li>• Leitlinien entwickeln zum Thema Sexualität</li><li>• Elternarbeit, Hilfen für den Umgang mit den Eltern</li></ul>
<b>Dauer</b>	1 oder 2 Tage à 6 Stunden

### Angebot für Kinderheime

<b>„Sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungs- und Fachkräfte in Kinderheimen
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sexualverhalten von Kindern im Grundschulalter</li><li>• Unterschied zwischen kindlichem/vorpubertärem Ausprobieren und sexuellen Grenzverletzungen</li><li>• Fachlicher Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen unter Kindern:<ul style="list-style-type: none"><li>-Umgang mit betroffenen Kindern</li><li>-Umgang mit ausführenden Kindern</li></ul></li><li>• Elterngespräche sensibel führen</li><li>• Informationen zu den Bausteinen eines sexualpädagogischen Konzeptes</li><li>• Informationen zu den Bausteinen eines Schutzkonzeptes</li><li>• Reflexion von professioneller Nähe und Distanz</li><li>• Selbstreflexion und Reflexion des pädagogischen Handelns im Team</li></ul>
<b>Dauer</b>	1 Tag à 6 Stunden

### Angebot für Jugendheime und Jugendwohngruppen

<b>„Jugendsexualität – Ein heißes Eisen!?“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungs- und Fachkräfte in Jugendwohngruppen
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• psychosexuelle Entwicklung in der Pubertät und Adoleszenz</li><li>• geschlechtsspezifische Verhaltensweisen und sexuelle Vielfalt</li><li>• kultursensible Sexualpädagogik</li><li>• Umgang mit sexuell grenzverletzendem Verhalten</li><li>• Jugendsexualität und Medien</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sexualität und Sprache</li> <li>• sexualpädagogische Methoden und Materialien</li> <li>• Selbstreflexion und Reflexion des pädagogischen Handelns im Team</li> </ul>
<b>Dauer</b>	1 oder 2 Tage à 6 Stunden

### Angebot für Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>„Sexualität und geistige Behinderung“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungs- und Fachkräfte in Einrichtungen der Behindertenhilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische psychosoziale und psychosexuelle Entwicklungsverläufe von Menschen mit geistiger Behinderung</li> <li>• Information über das Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Behinderungen</li> <li>• Informationen über rechtliche Bestimmungen (Hessisches Betreuungs- und Pflegegesetz, Aufgaben der rechtlichen Betreuer*innen u.a.)</li> <li>• Reflexion des Spannungsfeldes zwischen dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung versus Schutzauftrag</li> <li>• Umgang mit sexuellen Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt</li> <li>• sexualitätsfreundliche Rahmenbedingungen in Einrichtungen; Möglichkeiten und Hilfestellungen, um Liebe, Nähe und sexuelle Befriedigung erfahrbar zu machen</li> <li>• professionelle Nähe und Distanz</li> <li>• Einbeziehung von Eltern und rechtliche Betreuer*innen</li> </ul>
<b>Dauer</b>	1 oder 2 Tage à 6 Stunden

### Angebot für alle Einrichtungen: Nachgespräche zu den durchgeführten Fortbildungen

<b>„Nachgespräche zu den durchgeführten Fortbildungen“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Leitungskräfte der Einrichtungen, deren Teams bereits an Fortbildungen teilgenommen haben
<b>Mögliche Inhalte</b>	<p>Ziel der Nachgespräche ist die Auswertung der durchgeführten Fortbildung(en) mit der Leitungsebene zu den Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo steht die Einrichtung im Hinblick auf Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt</li> <li>• Wo gibt es noch Fragen im Nachgang zur Fortbildung; was resultiert aus der Fortbildung, was sind die nächsten Schritte</li> <li>• Wo braucht es noch fachliche Unterstützung von außen und gibt es weiteren Fortbildungsbedarf für die Teams</li> </ul>
<b>Dauer</b>	Ca. 2-3 Stunden; die Nachgespräche können telefonisch oder per Videokonferenz durchgeführt werden.

**Die in den Fortbildungen eingesetzten Lehr- und Lernmethoden sind vielfältig:**

Impulsreferate, Vorstellung von Studien, Kleingruppenarbeit (z.B. Transfer von Theorie auf die eigene Praxis), Diskussion anhand vorbereiteter Themen, Fallarbeit anhand von fiktiven Fallbeispielen oder Beispielen aus der eigenen Praxis der Teilnehmenden, Brainstorming, Selbstreflexion, Quiz, Vorstellung von Materialien, Filmen, Literatur, Videos im Internet u.a.

Alle Fortbildungen werden in der Regel im Tandem (2 Fortbildner\*innen) von erfahrenen Mitarbeiter\*innen der pro familia Hessen durchgeführt. Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium und Zusatzausbildungen z. B. in Sexualpädagogik, Gruppendynamik, Moderation, Präsentation und therapeutischen Zusatzausbildungen.